

# Hölle mit erneuerbaren Energien in Australien: In beiden größten Bundesstaaten steigen die Strompreise morgens und abends auf bis zu 16.000 US-Dollar

geschrieben von Andreas Demmig | 9. August 2024

Von Jo Nova

## Die Crashtest-Dummy-Nation gewinnt eine Goldmedaille bei den Strompreisen

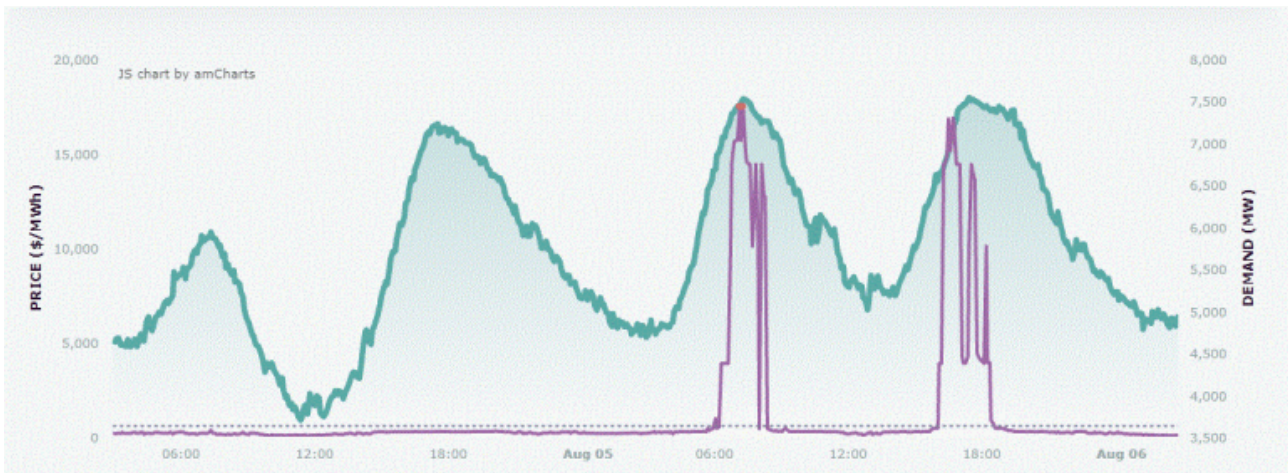
Und Sie dachten, die letzte Woche sei schon schlimm gewesen. Während der einmalige Preisanstieg von 17.000 Dollar pro Megawattstunde in fünf Staaten gleichzeitig ein Rekord war, haben wir nur eine Woche später ein weiteres Preisfeuer – mit Höhepunkten beim Frühstück und Abendessen am selben Tag in unseren beiden größten Staaten. Das erhöht den Schwierigkeitsgrad (die Rechnung zu bezahlen). Das war nicht nur eine 5-minütige Gebotsrakete – es waren volle 90 Minuten Blitzkrieg zweimal am Tag für New South Wales (NSW) und Victoria. Mit bewundernswerten unterstützenden Bemühungen, in Tasmanien und Südaustralien bereits zum Frühstück Geld zu verbrennen, und dann in Queensland, das sich dem finanziellen Feuer zum Abendessen anschloss.

Der Durchschnittspreis für den gesamten 24-Stunden-Zeitraum vom 5. August war atemberaubend. Letzte Woche flachte der Anstieg im Tagesverlauf auf etwa 300 Dollar pro Megawattstunde ab. Gestern jedoch lag der *Durchschnittspreis* in NSW und Victoria 24 Stunden lang in Folge bei 2.150 Dollar in beiden Bundesstaaten.

Es ist möglich, dass die AEMO in einigen Staaten erneut den Markt übernehmen muss, um das Feuer zu löschen.

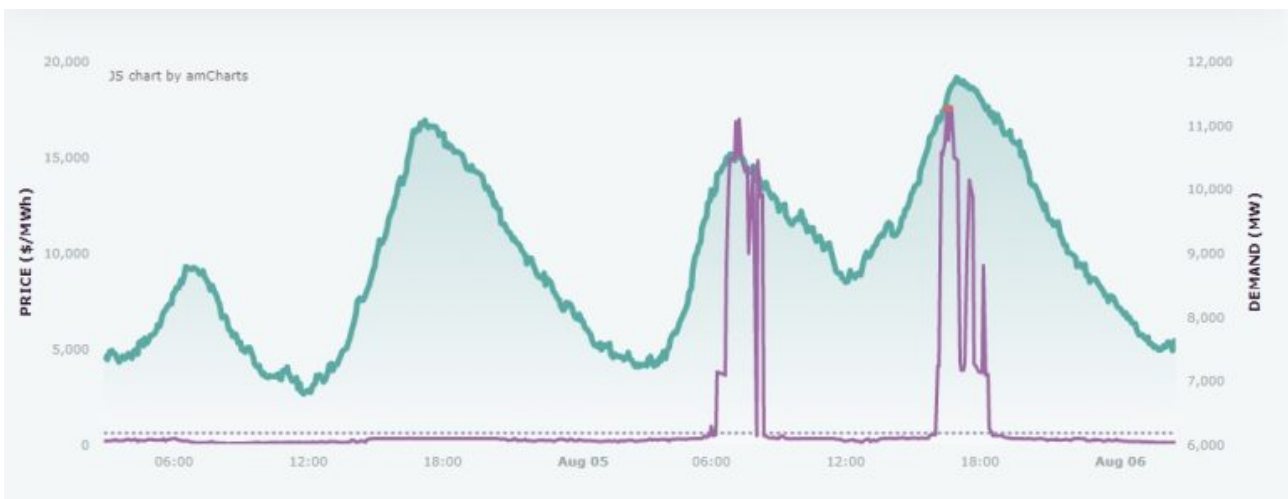
## Willkommen in der Hölle der erneuerbaren Energien

In beiden Spitzenzeiten verbrauchte Victoria 7,5 GW Strom zu einem Preis von 17.000 Dollar pro Megawattstunde.



## AEMO

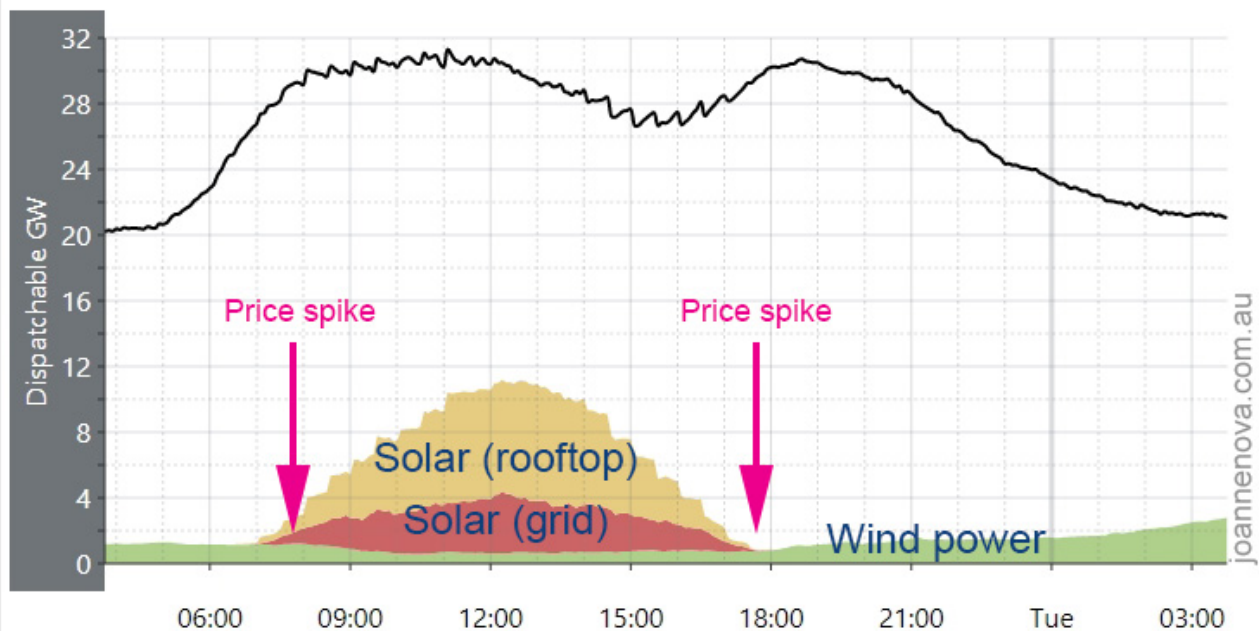
In NSW betrug die Spitzenleistung zum Frühstück 10 GW und zum Abendessen 12 GW. Summieren Sie das Geld für die Energiemenge ... theoretisch sind das 17 Millionen Dollar pro Gigawattstunde. Während die Einzelhändler einige Absicherungen haben, um das Blutbad auf dem Spotmarkt zu vermeiden, sendet jeder Anstieg ein Preissignal im Wert von etwa 200 Millionen Dollar. Wir hätten ein Gaskraftwerk bauen können ...



## AEMO

**Es wäre grausam zu behaupten, diese Preisspitzen hätten mit Ausfällen in der Wind- und Solarenergie zu tun, aber ich sage es trotzdem:**

# Australian Energy Market Generation on August 5th, 2024

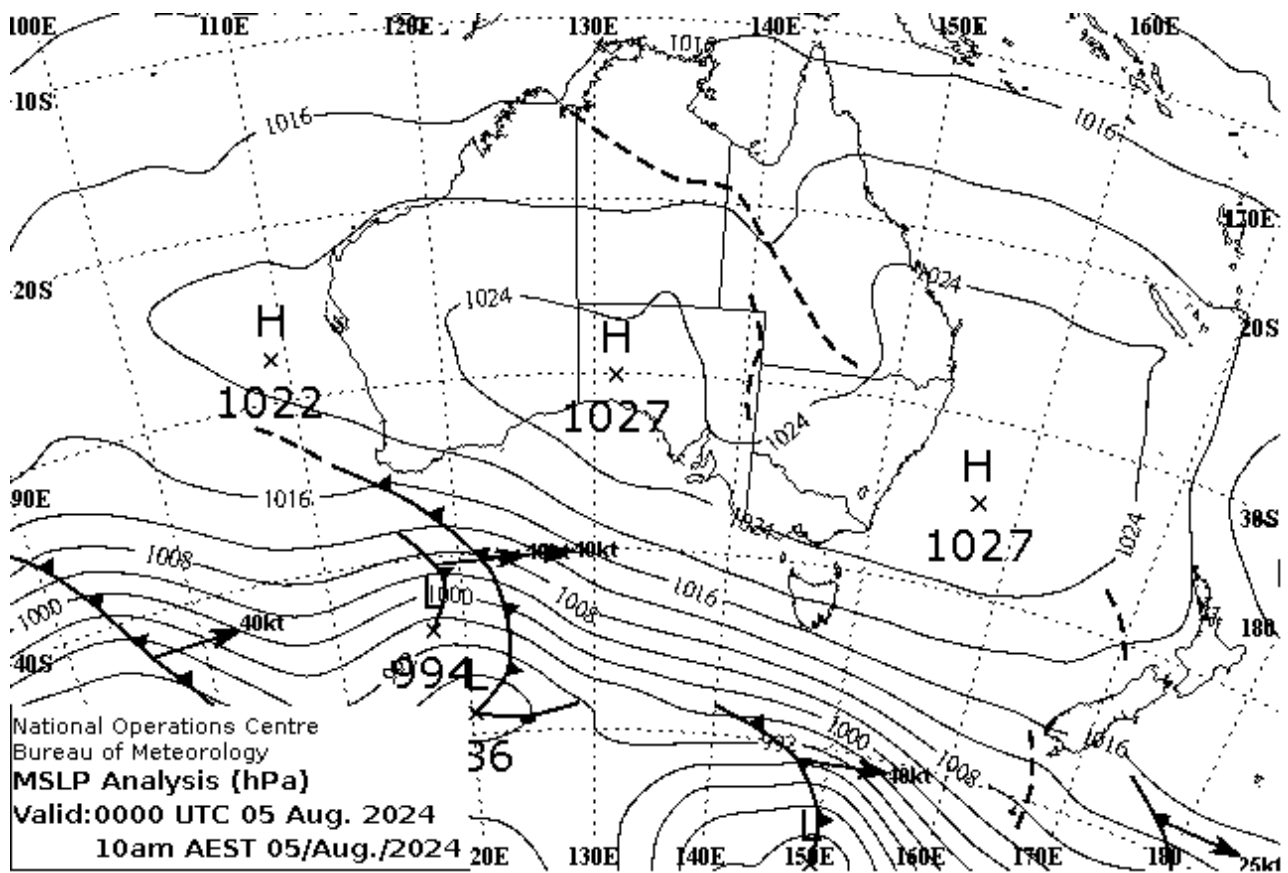


ANERO.id

Paul McArdle von WattClarity weist darauf hin, dass der Bedarf am Abend 30 GW betrug – was mäßig hoch, aber kein Rekord ist. Es wehte nur schwacher Wind, Wolken zogen auf und raubten der Solarenergie den Brennstoff und sieben von 44 Kohlekraftwerken waren außer Betrieb (teilweise absichtlich, teilweise durch Zufall).

Natürlich handelte es sich um ein weiteres feindliches Hochdruckgebiet mit einem Durchmesser von 8.000 Kilometern, welches die gesamte kontinentale Windkraftindustrie lahmlegen sollte.

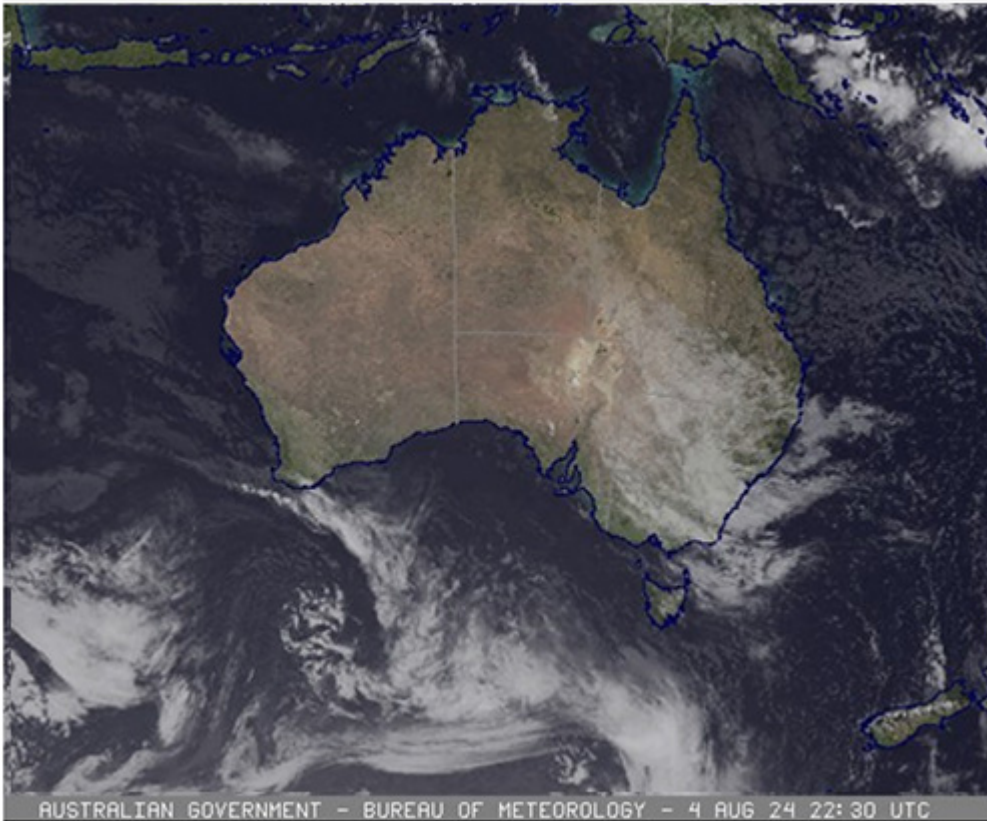
Was passiert, wenn der „Klimawandel“ Hochdruckgebiete über ganz Australien verursacht?



### Und die Wolken zogen herüber

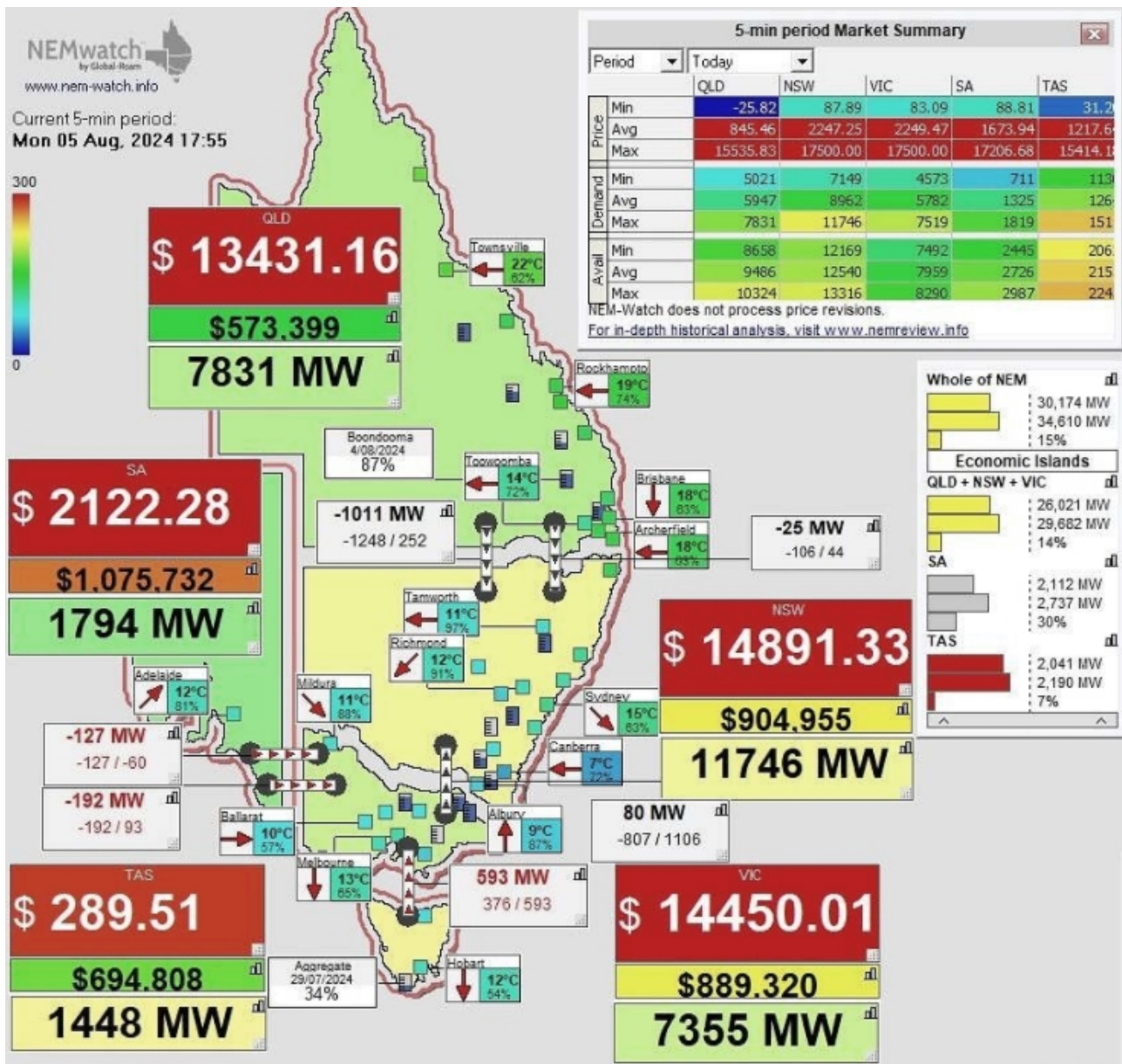
Um 8 Uhr morgens betrug die Gesamtleistung der Wind- und Solarenergie gestern zusammen nur 4 Gigawatt. Noch vor wenigen Tagen um 8 Uhr morgens lieferten dieselben Anlagen 6,6 Gigawatt. Es handelt sich also lediglich um einen „ungeplanten“ Ausfall von 2,5 Gigawatt.

08:30 AEST on Monday 5 August 2024 | Cloud/surface composite, Australia



Infrared image courtesy of the Japan Meteorological Agency. Blue Marble surface image courtesy of NASA.

Von der BOM-Satellitenseite.



Danke an WattClarity für den Schnappschuss

Obwohl die höchsten Preise in NSW und Victoria verlangt wurden, war die Lage im gesamten National Grid schlecht – für den 24-Stunden-Zeitraum lag der Durchschnittspreis in Queensland ebenfalls bei 1.040 Dollar pro Megawattstunde, in Südaustralien bei 1.600 Dollar und in Tasmanien bei 943 Dollar. Tage wie dieser werden den vierteljährlichen Durchschnittspreis verändern.

Und vergessen wir nicht: Hätten wir uns anders entschieden, hätte ein gutes altes Braunkohlekraftwerk all diesen Strom für 8 Dollar pro Megawattstunde produzieren können. Aber wer braucht schon billigen Strom, oder?

<https://joannenova.com.au/2024/08/renewable-hell-electricity-price-spike-hit-16000-morning-and-night/>

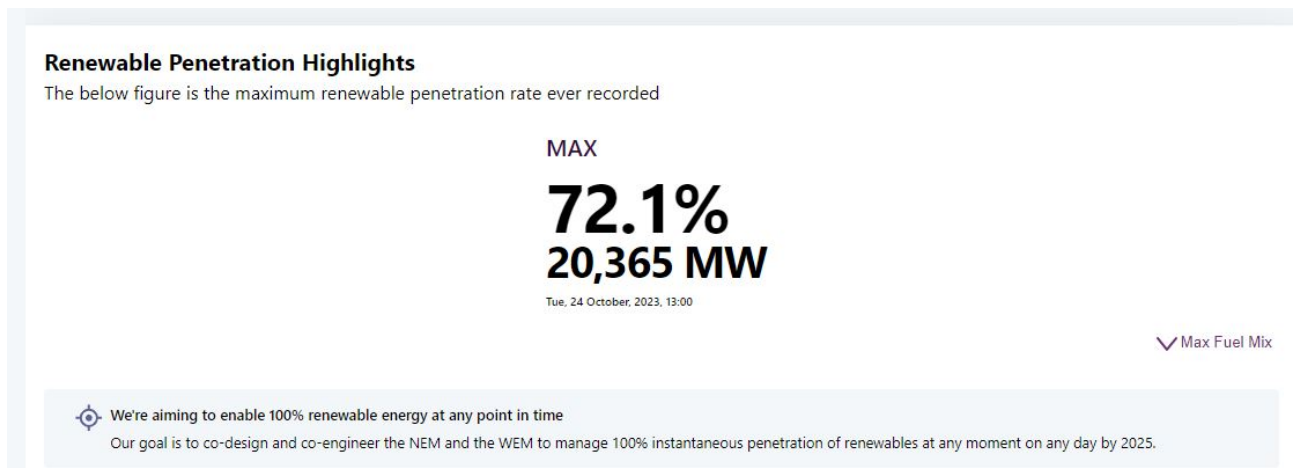
\*\*\*\*\*

Ich habe zum Zeitpunkt meiner Bearbeitung, mal auf den Link den Energieversorgers geklickt

<https://aemo.com.au/Energy-systems/Electricity/National-Electricity-Market-NEM/Data-NEM/Data-Dashboard-NEM>

Hier werden der Bedarf und die Erzeugung, sowie die aktuellen Preise je MH angezeigt

Unter dem gleichnamigen „Reiter“ ist auch das zu finden:



Dies ist der maximale Wert, den die „Erneuerbaren“ jemals geliefert haben. Energieanteile im Original unter `max Fuel Mix. In den Unterzeilen steht:

**Wir wollen 100 % erneuerbare Energie zu jedem Zeitpunkt ermöglichen**

Unser Ziel ist es, das NEM und das WEM gemeinsam zu entwickeln und zu gestalten, um bis zum Jahr 2025 zu jedem Zeitpunkt und an jedem Tag eine 100 %-ige Versorgung mit erneuerbaren Energien zu ermöglichen.

\*\*\*\*\*

Von den **Kommentaren auf der Originalseite** fielen mir auf:

Gerard Basten August 2024 um 8:08 Uhr · Antworten

Ich habe gerade den folgenden Kommentar erneut gepostet:

**Betreff: Samstag: „Großhandelsstrompreise erreichen in fünf australischen Bundesstaaten 17.000 US-Dollar – Befürworter erneuerbarer Energien geben fehlender Kohlekraft die Schuld“**

Die Leute sollten verstehen, dass diese Preise fast niemand zahlt. Es sind nur die armen Trottel, die sich entschieden haben, „nackt“ auf den Markt zu gehen, und die sich selbst abschneiden würden, wenn dies überhaupt passieren würde. Die meisten Einzelhändler und damit auch die

Kunden sind durch „Differenzverträge“ geschützt, und obwohl sie den Pauschalpreis zahlen, wird ihnen die Differenz zwischen diesem und ihrem vertraglich vereinbarten Preis erstattet. Warum also gibt es diese lächerlichen Preise überhaupt? – fragen Sie sich vielleicht.

Sie sind ein Signal an den Markt, dass es einen gravierenden Mangel an Erzeugungskapazität gibt und dass die Lichter bald ausgehen werden. Potenzielle Erzeuger könnten dies als Zeichen dafür verstehen, dass es an der Zeit ist, in Erzeugungskapazität zu investieren. Und in einem freien und fairen Markt wäre dies richtig. Die Realität ist, dass die AEMO zugelassen hat, dass der Markt korrumpiert wurde, indem sie den Forderungen nach Marktregeländerungen vieler Akteure nachgegeben hat, die ihren eigenen Vorteil suchen, am wenigsten den der Regierungen. Für die Profiteure werden Subventionen aller Art von der AEMO bezahlt und nicht aus dem Staatshaushalt, und so sollte es auch funktionieren.

*[der letzte Satz im Original: For them subsidies of all types are paid for by AEMO rather than from government budget, which is how it should work. – also auch zum Nachteil der Verbraucher, der Übersetzer]*

Wie lange kann ein so korruptes System bestehen? ... Bis die Lichter ausgehen. Dorthin führt uns Minister Bowen, und die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst!

Es scheint, dass niemand wirklich versteht, was dieser Preis darstellt und warum fast niemand so viel zahlt, obwohl ich bei entsprechender Gelegenheit ähnliche Kommentare abgebe. Die hohen Preise sind unter dem Begriff **Value of Lost Load** bekannt. Er entsteht, wenn das Angebot knapp ist und die Reserven schwinden. Er wird von niemandem bezahlt, außer von denen, die dumm genug sind, sich „nackt“ auf dem Markt zu begeben. Er ist lediglich ein Krisensignal auf dem Markt, um die Leute wissen zu lassen, dass Ärger im Anmarsch ist. Er soll auch signalisieren, dass es Investitionsmöglichkeiten gibt, dass man Geld verdienen kann. Wie ich bereits sagte, wird den Einzelhändlern die Differenz zwischen diesem hohen Preis (der Maximalwert ist VoLL) und ihrem Differenzkontraktpreis erstattet. Man hört keine Einzelhändler schreien, dass die Preise zu hoch seien, sondern nur die aufgeregten Journalisten und Kommentatoren, die nicht wirklich verstehen, wie der Markt funktioniert.

## **Antwort von**

Jo Nova August 2024 um 16:00 Uhr · Antworten

Gerard, trotz der Verträge und Absicherungen werden die hohen Großhandelspreise zu realen Anpassungen im Einzelhandel führen. Es kann Monate dauern, aber irgendjemand zahlt diese Großhandelspreise und sie müssen ihre Verluste wieder hereinholen. **Im Geschäftsjahr 22-23 wurden an der NEM rund 25 Milliarden Dollar gehandelt. Das ist viel Geld.** Es ist nicht richtig zu sagen, „niemand zahlt diese Preise“. Die Leute, die



billige Kontrakte für Futures anbieten, können nicht weiterhin billige Kontrakte für das nächste Jahr anbieten, wenn sie befürchten, dass weitere Großhandelspreisspitzen sie auslöschen werden.

Wenn ein Preisanstieg auf ungewöhnliche Bedingungen zurückzuführen ist, werden sich diese Erwartungen nicht ändern. Wenn die Preisanstiege jedoch häufiger auftreten und auf einen tatsächlichen Mangel im Netz zurückzuführen sind (was der Fall ist), werden die Quants und Analysten die von ihnen angebotenen Vertragspreise erhöhen.

Als wir das letzte Mal extrem hohe Großhandelspreise hatten (Mai 2022), hatte das innerhalb weniger Wochen reale Auswirkungen. Zuerst flehten die kleinen Einzelhändler (die günstigere Angebote anboten) ihre eigenen Kunden an, wegzugehen, und dann gingen sie pleite, wodurch die Einzelhandelskunden weniger Auswahl hatten und oft zu teureren Tarifen wechselten.

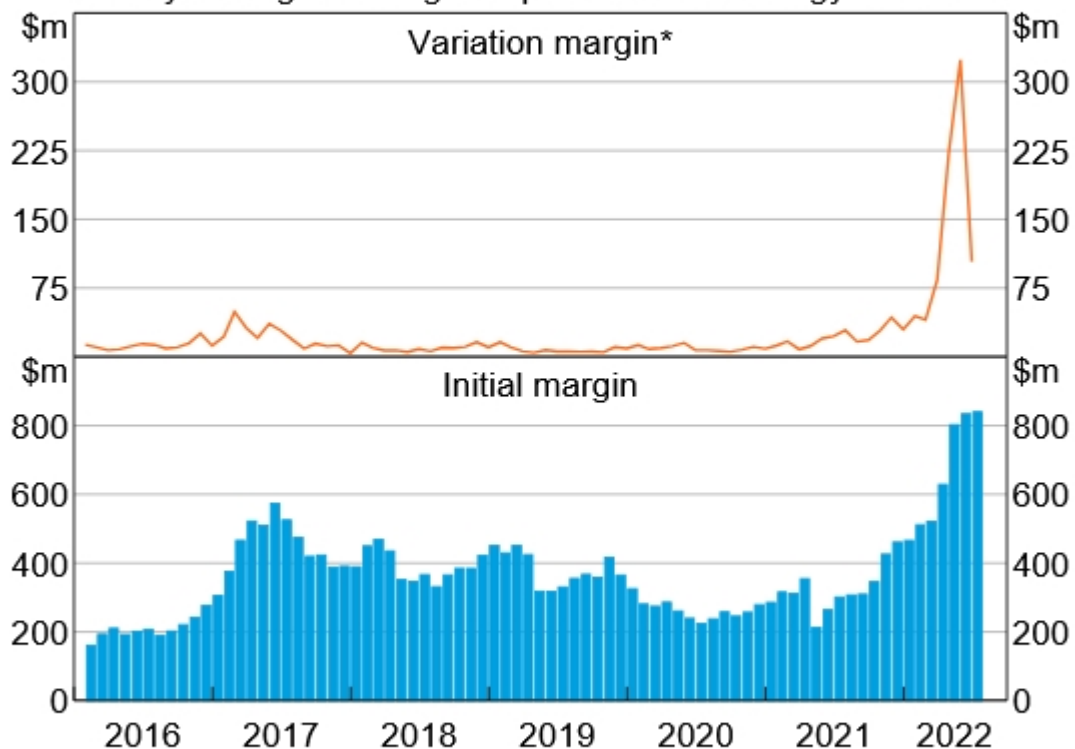
In den vierteljährlichen AEMO-Berichten wird oft darüber gesprochen, wie kurze Preisspitzen die Durchschnittskosten für das gesamte Quartal erhöhen. Sie nennen die Tage und erläutern die Gründe. Die Großhandelspreise für Futures reagieren schnell auf die Signale des Spotmarkts. Siehe Diskussionen wie diese:

<https://www.leadingedgeenergy.com.au/news/electricity-market-updates-july-2022/> Die Preissteigerungen im Jahr 2022 waren größer und hielten länger an als die, mit denen wir heute konfrontiert sind, aber die Preise für Terminkontrakte haben das Preissignal schnell erhalten.

Graph A1

## ASX Clear (Futures) Energy Margin

Monthly average of margin requirements for energy derivatives



\* Value of one side of variation margin flow.

Sources: ASX; RBA

Bereits am 9. Mai 2022 berichtete AFR : „Energieexperten gehen davon aus, dass sich der starke Anstieg der Großhandelsstrompreise ab dem 1. Juli auch auf den Einzelhandel auswirken wird, entgegen den Behauptungen beider Parteien. “

Die Einzelhandelspreise in Australien stiegen im Juli 2022 um etwa 5 – 20 % und im Juli 2023 um einen ähnlichen Betrag. Die Spotpreise waren dabei führend.

Der NEM-Spotmarkt legt Fabriken effektiv still und stoppt oder startet Investitionen (wie Jamie Dimon, CEO von Alinta, betonte, als negative Preise zur Mittagszeit die gesamte Entwicklung großer Solaranlagen und großer Generatoren stoppten).

Siehe den ACCC-Bericht „ **Haushalte müssen mit höheren Stromrechnungen rechnen, da die Großhandelspreisspitzen durchschlagen** “

Zusammengestellt und übersetzt durch Andreas Demmig